

ARCHIVINFORMATIONEN

der Arbeitsgemeinschaft

bayerischer Kommunalarchivare

Nr. 19

März 2004

Protokoll der 37. Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare am 27. Juni 2003 in Straubing

Die 37. Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare fand am 27. Juni 2003 im Rahmen des 3. Bayerischen Archivtags in Straubing statt. Sie wurde vom Geschäftsführenden Vorstand *Hans-Joachim Hecker* (Stadtarchiv München) organisatorisch vorbereitet.

Das Tagungspräsidium lag beim Leiter des Stadtarchivs Nürnberg, *Dr. Michael Diefenbacher*, der am Freitagnachmittag im Gebäude des Stadtarchivs Straubing zahlreiche Kolleginnen und Kollegen zur Versammlung der Kommunalarchivare begrüßen konnte und bereits vorab der Leiterin des Stadtarchivs, *Dr. Dorit-Maria Krenn*, für ihre Bemühungen um die Organisation der Arbeitstagung dankte.

Aussprache über die Situation des Stadtarchivs Schongau

Dr. Michael Diefenbacher schilderte die in der Presse publizierte Umstände bezüglich der Schließung des Stadtmuseums Schongau, das künftig von ehrenamtlichen Mitarbeitern in erheblich eingeschränkter Form betreut werden soll. Dem bisherigen Stelleninhaber, der hauptamtlich für Stadtmuseum und Stadtarchiv zuständig ist, drohen arbeitsrechtliche Schritte, die bis hin zur betriebsbedingten Kündigung reichen könnten, da nach der Aussage eines Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat auch die Arbeit des Stadtarchivs Schongau zumindest zeitweise eingestellt werden soll, obwohl die Einrichtung eines Archivs zu den kommunalen Pflichtaufgaben gehört. *Hans-Joachim Hecker* betonte jedoch, daß der 1. Bürgermeister diesen Stadtratsbeschuß rechtsaufsichtlich prüfen lassen wollte. Es bestand Einigkeit darüber, daß diese Entwicklung vor dem Hintergrund der schlechten Haushaltssituation der Kommunen ein negatives Signal für die personelle Situation in zahlreichen Kommunalarchiven darstellte.

1. Fortbildungsveranstaltungen für die Archivierung digitaler Unterlagen

Dr. Robert Zink (Stadtarchiv Bamberg) betonte, daß der Fortbildungsbedarf auf diesem Themengebiet zwar völlig unstrittig sei und von den Archivschulen in Marburg und Potsdam auch entsprechende Veranstaltungen durchgeführt würden. Eine Fortsetzung dieser Kurse sei aber wegen der Beanspruchung der einschlägig ausgewiesenen Kollegen als Dozenten mehr als fraglich. Eine geplante Kooperationsveranstaltung mit der staatlichen Archivverwaltung in Bayern sei in Vorbereitung.

2. Stand der Bearbeitung bei Zwangsarbeiterfragen

Nach Ansicht *Hans-Joachim Heckers* ist eine Prognose über ein Ende der Anfragen schwierig. Zwar gebe es einen Stichtag (01.07.2003) für die Einreichung derartiger Anfragen, doch sei wohl noch bis ca. Ende 2004 mit weiteren Recherchen zu rechnen, da zum Teil bisher noch offene Fälle zum wiederholten Male einzelne Kommunalarchive erreichten.

3. Neufassung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst

Nach dem Bericht *Hans-Joachim Heckers* umfaßt der Vorbereitungsdienst für den höheren Archivdienst gemäß der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung künftig nur noch zwei Jahre. Gemäß dieser um ein halbes Jahr verkürzten Ausbildungszeit wurde auch der Stoff in seinem Umfang reduziert. Im Gegensatz zu der bisherigen Option ist nunmehr die Ableistung eines Praktikumsteils bei einem nichtstaatlichen Archiv und damit eine Verbreiterung der praktischen Kenntnisse anderer Archivsparten ebenso obligatorisch wie die Beteiligung eines kommunalen Vertreters im Prüfungsausschuß. Die Diskussion ergab Einhelligkeit in der Auffassung, daß an der praktischen Ausbildung nicht nur ein Kommunalarchiv beteiligt sein soll.

4. Gesetz zur Stärkung elektronischer Verwaltungstätigkeit

Dr. Robert Zink wies auf das Gesetz zur Stärkung elektronischer Verwaltungstätigkeit vom 24.12.2002 (GVBL 29, S. 962) hin, das zu einem Anwachsen digitaler Dokumente im gesamten Bereich des bayerischen Landesrechts führen wird, da statt der bisherigen analogen nun auch die digitale Unterschrift im Verwaltungsverfahren und damit die Abwicklung von Verwaltungsvorgängen in elektronischer Form möglich ist. Auf Bundesebene finden diese Bestimmungen im Dritten Gesetz zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften vom 21.08.2002 (BGBl I Nr. 60 vom 27.08.2002) ihre Entsprechung

5. Abschluß des Einheitsaktenplans

Horst Gehringer (Stadtarchiv München) berichtete über den Abschluß der Arbeit am Einheitsaktenplan für die Gemeinden und Landratsämter in seiner neuen Form. Der von der Generaldirektion der Staatlichen Archive sowie den drei kommunalen Spitzenverbänden herausgegebene Aktenplan befindet sich bei den Spitzenverbänden, die ihn demnächst an ihre Mitglieder versenden. Die bisher mit der Publikation betrauten Verlage werden in den nächsten Ergänzungslieferungen diese Neuerungen ebenfalls berücksichtigen.

6. Mitteilungen aus der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare beim Deutschen Städtetag und des Arbeitskreises „Stadtarchive“ des Bayerischen Städtetages

Unter dem Vorsitz von *Dr. Ernst-Otto Bräunche* (Stadtarchiv Karlsruhe) beriet die Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag insbesondere die Problematik des Vernichtungsgebots von Unterlagen einerseits und der Anbieterspflicht andererseits. Hier arbeitet das Stadtarchiv Saarbrücken an einem entsprechenden Gutachten. *Dr. Michael Diefenbacher* wies auf eine im Rahmen des Deutschen Archivtags in Chemnitz stattfindende öffentliche Veranstaltung hin, zu der am 30. September 2003 (14.00 Uhr, Stadtarchiv Chemnitz, Aue 16) alle Kolleginnen und Kollegen eingeladen sind, um sich über die Arbeit der Bundeskonferenz der Kommunalarchive und ihrer Unterausschüsse zu informieren. Weitere Aktivitäten der Bundeskonferenz, von der sich eine Reihe von Unterausschüssen für die neue Amtszeit erst wieder konstituierten und ihre Ziele festlegten, waren die Finanznot in den Kommunen sowie die Bewältigung der Folgen des Elbehochwassers im Jahr 2002. Für den Unterausschuß EDV wies *Dr. Robert Zink* auf die geplante Erstellung einer Website hin, auf der unabhängig von dem nur für Mitglieder des Deutschen Städtetages zugänglichen Extranet des Städtetages die Empfehlungen der Bundeskonferenz öffentlich zugänglich sein sollten. Ferner wies er auf die DIN ISO Norm 15489-1 zur Schriftgutverwaltung hin, die über die Beuth Verlag GmbH in Berlin bezogen werden kann. Aus dem Arbeitskreis Stadtarchive beim Bayerischen Städtetag berichtete *Hans-Joachim Hecker* über die Diskussion bezüglich der Kooperation von Archiven mit anderen Institution des Kultursektors. Im Einzelfall können hier bei der Durchführung von Einzelprojekten durchaus Synergieeffekte erzielt werden. Einer weitergehenden institutionellen Verfestigung der Verbindung von Archiv und Museum bzw. Bibliothek wurde jedoch aus grundsätzlichen Erwägungen eine Absage erteilt.

7. Verschiedenes

Dr. Johannes Laschinger (Stadtarchiv Amberg) lud alle Kolleginnen und Kollegen zum Besuch der Landesausstellung „Der Winterkönig. Der letzte Kurfürst aus der Oberen Pfalz (Amberg-Heidelberg-Prag-Den Haag)“ des Hauses der Bayerischen Geschichte bis 2. November im Stadtmuseum Amberg ein.

Horst Gehringer stellte Aufbau und Schriftleitung der neuen Zeitschrift „Archive in Bayern“ vor. In der Diskussion wurde betont, einen Kompromiß zwischen der gedruckten Zeitschrift und der Aktualität (evtl. über Vorabpublikationen im Internet) zu suchen. Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem kommunalen Bereich sind gebeten, Beiträge für den nächsten Band der Zeitschrift, dessen Erscheinen für 2004 angekündigt ist, möglichst in digitaler Form an folgende Adresse zu senden: horst.gehringer@muenchen.de

Elfriede Böck M.A., Kulturamtsleiterin der Stadt Hammelburg, lud zur 38. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für das Jahr 2004 in die Stadt Hammelburg ein.

Mit dem Dank an die Stadt Straubing schloß *Dr. Michael Diefenbacher* die Tagung.

Horst Gehringer
Stadtarchiv München

Verantwortlich für den Inhalt:

Hans-Joachim Hecker, Geschäftsführender Vorstand, Winzererstr. 68, 80797 München